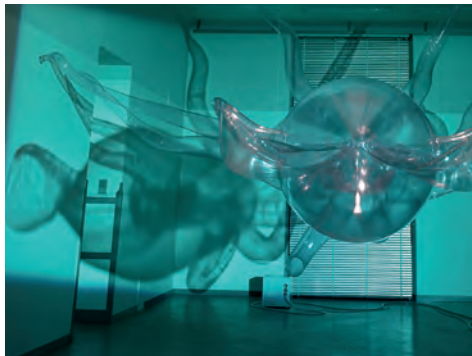


in_visible limits

Künstler – artists

Anna Anders, Berlin | Klaudia Dietewich, Stuttgart | Glaser/Kunz, Zürich
Frantiček Klossner, Bern | Mareike Lee, Berlin | maboart, Basel/Reinach
Victorine Müller, Zürich | Nicolai Rapp, Stuttgart



Ballon stratosphérique, 2008
400 x 700 x 600 cm, transparenter Kunststoff

Victorine Müller

Die Kunst von Victorine Müller, Zürich, weist in Bereiche des Dazwischen und auf Momente des Übergangs; bildstark und kryptisch setzt sie ihre lebensgrossen Figuren in Szene.

Die Protagonistinnen der skulpturalen Bildfügungen faszinieren durch ihre Bühnenhafte Präsenz und durch eine präzise Materialisierung.

Sie ziehen in Bann durch ihre Ausstrahlung vollkommener Selbstvergessenheit und übertragen die in ihnen angelegte Konzentration im Verweilen auf das Visavis – die irritierenden Szenarien wirken magisch aufgeladen und sind von grosser atmosphärischer Dichte.

Das traumwandlerische Überschreiten von Grenzen, das Eintauchen in andere Gedankenwelten, das Erkunden potentieller Realitäten ist den Werken von Victorine Müller eigen. G. O.



Agbogbloshie, bedruckte Folie, 250 x 375 cm. Ghana

Nicolai Rapp

Die Arbeiten des Stuttgarter Fotografen Nicolai Rapp sind empirischer Abgleich der Realität mit vorgefassten Vorstellungen vom Fremden.

Seine Themen sind keine Zufallsprodukte.

Rapp untersucht zeitgenössisch relevante, politisch-wirtschaftliche Phänomene, die er in oft vieldeutigen, assoziativ weit gespannten Werkgruppen visualisiert. Dabei bearbeitet der Künstler teilweise auch die Bildträger mittels Übermalung, oder verfremdet den ursprünglichen Fotoabzugs.

Nicolai Rapps fotografische Arbeiten aktueller Ansichten so genannter Entwicklungs- und Schwellenländer erweitern dem Betrachter den Horizont des Bekannten, und sie bedenken gleichzeitig die eigenen medialen Eigenschaften mit. A. L.

Kunsthhaus Interlaken | Jungfraustrasse 55 | 033 822 16 61 | www.kunsthhausinterlaken.ch

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Samstag, 15 bis 18 Uhr
Sonntag, 11 bis 17 Uhr
Montag und Dienstag geschlossen

Eintritt

CHF 8.– | Studenten und Jugendliche 5.– | gratis für Kinder unter 16, Mitglieder KGI, Freunde des Kunsthauses und mit dem Museumspass

Anlässe zur Ausstellung

Vernissage
Samstag, 17. September 2016, 17 Uhr
Einführung: Dr. Daniel Spanke, Kurator am Kunstmuseum Bern

Führungen

2. Oktober, 30. Oktober und 13. November, jeweils 11 Uhr. Kosten: zusätzlich CHF 4.– zum Eintritt

Finissage

Sonntag, 20. November, 17.00 Uhr, Kunsthaus

Einladung

Zur Vernissage und zum Besuch der Ausstellung sind Sie herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Künstlerinnen und Künstler, Kunsthaus

Wir danken:

Dr. Raimund Menges, Stuttgart und allen beteiligten Künstlerinnen und Künstlern

Unterstützt durch:

Amt für Kultur des Kantons Bern | Gemeinden Interlaken, Matten und Unterseen | Gemeinden Regionalkonferenz Bürgergemeinde Interlaken | Bank EKI, Interlaken | BKW Gebäudeversicherung des Kantons Bern | Haslital Tourismus | Hypo-Kulturstiftung Stiftung, München | Interlaken Tourismus | Kunstgesellschaft Interlaken | Kraftwerke Oberhasli AG | Landi Jungfrau Interlaken | Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Baden-Württemberg Mundi Consulting, Bern | Stähli AG, Brienz | Stiftung Theaterhaus, Stuttgart und
ERNST GÖHNER STIFTUNG

Opening times

Wednesday through Saturday, 3:00 pm–6:00 pm
Sunday, 11:00 am–5:00 pm
Closed Monday and Tuesday

Entrance fees

Adult CHF 8 | Student/Youth CHF 5
Under-16s, holders of a Swiss Museum Pass, Friends of the Kunsthaus free of charge

Events

Opening
Saturday, September 17, 5:00 pm
Introduction: Dr. Daniel Spanke, Museum of Art, Bern

Guided tours (open to the public, in German)

October 2/30, November 13, all tours at 11:00 am
Additional charge CHF 4

Finissage

Sunday, November 20, 5:00 pm, Kunsthaus

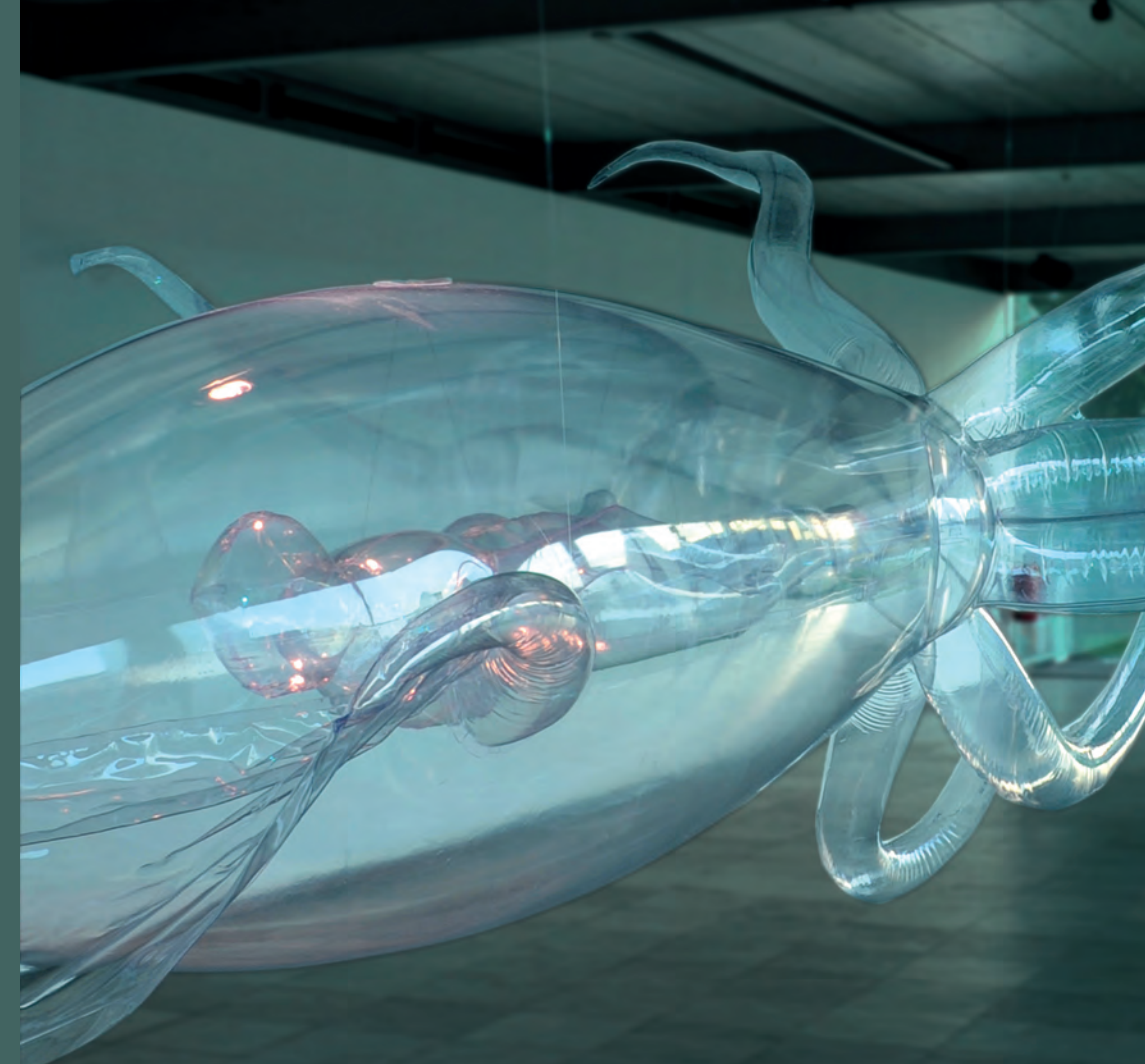
Invitation

You are kindly invited to attend the opening and to visit our exhibition.

Artists, Kunsthaus

Bild rechts:

Victorine Müller, *Ballon stratosphérique*, 2008
400 x 700 x 600 cm, transparenter Kunststoff
Foto: Stephan Wyckoff



Kunsthhaus Interlaken
in_visible limits
18.9. bis 20.11.2016

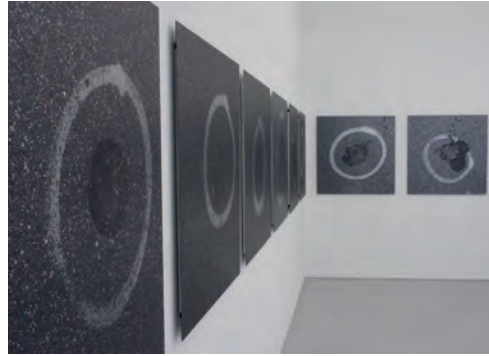
in_visible limits

in_visible limits ist ein Deutsch-Schweizerisches Kunstprojekt kuratiert von Dr. Raimund Menges vom Kontur. Kunstverein Stuttgart e.V., das vor dem Hintergrund der Flüchtlingswelle, der Europa und die Schweiz derzeit gegenüberstehen, höchste Aktualität erhalten hat.

Die ausgestellten Exponate fokussieren auf die Frage nach den Grenzen, in denen wir leben, die uns bewusst sind, die wir verdrängen, akzeptiert haben oder gegen die wir kämpfen, die wir tabuisiert haben oder die wir, oft zu unserem Vorteil aufrecht erhalten.



Intruders, 2016, Videoprojektion



around you, 2015, Rauminstallation, 17-teilig, je 90 x 90 cm, 1-Kanal Ton, Pigmentdruck auf Alu-Dibond

Anna Anders

Seit Ende der 1980er Jahre arbeitet Anna Anders, Berlin, mit Video als künstlerischem Ausdrucksmittel. Die präzise choreografierten Bilder zeigen meist Aktionen wie alltägliche Rituale in Realzeit. Die Protagonisten der Inszenierungen stammen meist aus dem näheren Umfeld der Künstlerin. Die Rollen entwickeln sich in enger Zusammenarbeit. Inhaltlich geht es um das Wecken und Enttäuschen von Erwartungshaltungen, um Verführung und Entlarvung und um das Verhältnis von Sehen und Gesehen-Werden.

Das verwirrende und subtile, hintergründige Spiel mit Illusionen findet sich bei Anna Anders auch bei Arbeiten, in denen sich mittels Projektion auf ausgesuchte Ebenen reale und virtuelle Welt begegnen und überlappen.

Ähnlich wie bei einer *Trompe-l'oeil-Malerei* ist dabei nicht klar erkennbar, was projizierte und was reale Oberflächenstruktur ist.

Klaudia Dietewich

Klaudia Dietewich aus Stuttgart fotografiert Spuren. Ihr Interesse gilt der subtilen Ästhetik von im Alltag entstandenen Relikten, die auf die eine oder andere Weise den Zustand unserer Welt spiegeln können. Wie eine Archäologin durchsucht sie urbane und industrielle Räume. Im Geflickten, Übersehenen und Vergessenen findet sie das eigentlich Schöne und die Parallele vom allmählichen Verschwinden der Motive zur eigenen Existenz. Ihre Fundstücke sind Fragmente und Bruchstücke, die, obwohl ganz ungegenständlich, Erinnerungen wachrufen, Assoziationen wecken, Geschichten erzählen. Als *Kondensat gelebten Lebens* stellen Dietewichs Arbeiten die Frage, was bleibt von uns und von der Welt, wie wir sie kennen.

Die Künstler haben zum Teil speziell für diese Ausstellung installative Werke geschaffen.

Diese Arbeiten thematisieren auf sinnliche Art und Weise das Thema *Grenzen* und liefern einen spannenden Beitrag zu einem relevanten und gesellschaftspolitisch hochaktuellen Diskurs. BesucherInnen der Ausstellung erfahren den Begriff der Grenzen neu, die gezeigten Arbeiten können im Idealfall einen Nachdenkensprozess initiieren über die unterschiedliche Bedeutung und Wirkung immaterieller wie physischer Grenzen und über unser eigene Position darin.



Aton & Amen 2010; Kinematografische Skulptur. Video und zwei Figuren, 16 Min., 2-Kanal Ton

Glaser/Kunz

Daniel Glaser und Magdalena Kunz aus Zürich verbinden philosophische Grundfragen mit Witz und Humor zu bestechend surrealen Plattformen der Befragung menschlicher Existenz. Das Künstlerduo ist international bekannt geworden mit seinen kinematografischen Skulpturen. Die durch Projektionen scheinbar zum Leben animierten menschlichen Figuren führen verrätselte Dialoge über das Dasein und die Welt. Wie Beckett'sche Gestrandete ziehen die skulpturalen Videofiguren den Betrachter unmittelbar in ihren Bann: als Strassenpoeten, als Selbstporträts oder als fiktiv inszenierte Akteure. Die beiden Künstler haben mit ihren Figuren, die auch mit *Talking Heads* bezeichnet werden, eine innovative Kunstgattung geschaffen, welche sich zwischen Plastik, Video- und Performancekunst bewegt.



Ex vivo in vitro, 2014
Multi channel video installation, work in progress

Frantiček Klossner

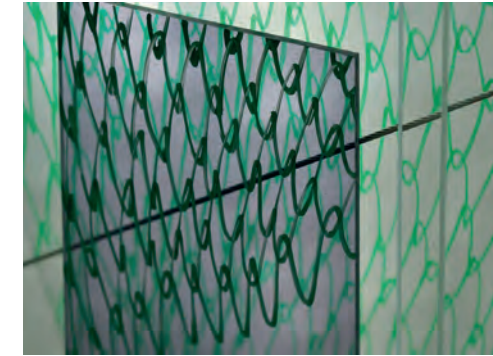
Der Künstler Frantiček Klossner aus Bern bezeichnet seine Arbeitsweise, bei der sich die verschiedenen Disziplinen durchdringen, als *intermedial* oder *trans-medial*: Installation, Video, Objektkunst, Fotografie, Zeichnung und Performance – die Bandbreite von Arbeitsmethoden und Techniken besticht durch sinnlich erfahrbare Materialität, Querverweise zur Kunstgeschichte und philosophische Gedankenverbindungen. Frantiček Klossner findet Durchdringungen der einzelnen Disziplinen, die weit über das jeweilige Medium hinausweisen. Seine Installationen tragen stets auch einen performativen Aspekt in sich. Es sind Ereignisse, die sich dank ihrer frappanten Ästhetik und der hintergründigen Irritation den Betrachterinnen und Betrachtern dauerhaft einprägen.

in_visible limits

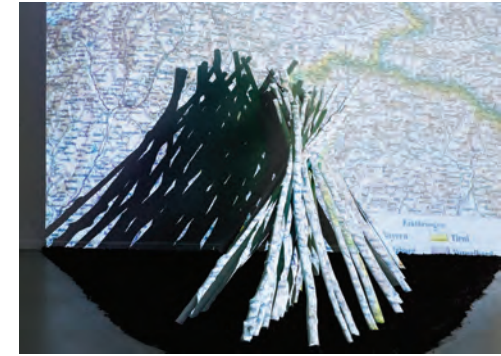
in_visible limits is a German-Swiss art project of particular relevance against the background of the current wave of refugees confronting Europe and Switzerland.

The exhibited works focus on the concept of borders: borders in which we live, borders we are aware of, borders that we suppress, accept, ignore and resist ...

The exhibition presents a new perspective on the idea of borders and encourages visitors to reflect on their own position in relation to the questions raised.



When things fall apart, 2013
Installation, drawings on glass and plexiglass, steel wire



Anewand, 2016, Holz, Erde, Videoprojektion

Mareike Lee

Die Arbeiten von Mareike Lee, Berlin und Toronto, umfassen grossformatige, räumlich begehbare Installationen, bestehend aus Bildern, Objekten, Zeichnungen, Projektionen und akustischen Einspielungen. Mareike Lee sammelt Eindrücke, Gedanken, Gesten, Worte, Sätze, Geräusche und Ideen und bringt die darin gefundenen Bilder und Fragmente in neue Zusammenhänge. In ihren Installationen nehmen all diese Elemente Form an und erscheinen dabei oft mehrdeutig durch multiple, zart überlagerte Schichtungen und feine Wahrnehmungsebenen. Die subtilen Veränderungen der Formen, Farben, des Raums und des Klangs entwickeln sich langsam im Arbeitsprozess. Betrachter sind eingeladen zu verweilen und der sanften Bewegung nachzuspüren, die den Arbeiten innewohnt.

maboart

Das Künstlerpaar Ursula Bohren Magoni und Claudio Magoni aus Basel versteht seine Arbeit in einem dynamischen Interaktionsfeld von Raum, Ort und Zeit und ist interdependent in einem gesellschaftlichen Zusammenhang. Die Interventionen sind Ausdruck von Befindlichkeit mit künstlerischen Mitteln im Spannungsfeld der Gegenwart. Die situative Akzentuierung und Irritation, die Recherche von Ort und Geschichte sind wesentliche Merkmale der Arbeit. Die künstlerischen Interventionen transformieren in einen veränderten Kontext. Gedanken der Raumpräsenz und -empfindung betrachteten Dualismen wie Transparenz und Abgeschlossenheit, die Betrachtenden werden oft in die Werke integriert, in dem Reaktion, Aktion und Interaktion provoziert werden; mehrere Wirklichkeiten sind Realität.